

**Seegottesdienst, 25. Juli 2010,
in Wilhelmsdorf um 10.00 Uhr,**

Predigt über Johannes 4, 5-14

Für viele Kinder und Erwachsene gehört Wasser zum Sommer wie die Luft zum Atmen. Ohne Wasser und ohne Schwimmen und See kein richtiger Sommer!

Doch echt lebensnotwendig ist das Wasser zum Trinken. Ein Erwachsener nimmt etwa 2-3 Liter täglich zu sich, Kinder vielleicht sogar ein bisschen mehr, aber meistens mit einem Geschmackszusatz. Ohne Wasser halten wir es nicht lange aus. Deswegen gibt es Menschen nur in der Nähe von Wasser.

Wie gut, dass Markus Bichler mit seinen neuesten Wasser-Angeboten vorbeigekommen ist.

Das Quell Aktiv hätte ich gestern früh sehr gut gebrauchen können. Ein heftiger Wadenkrampf hat mich in früher Morgenstunde jäh aufgeweckt. Was haben Sie bei Quell Aktiv gesagt? krampfmindernd, das wäre mir sehr willkommen gewesen. Ich hab's leider nicht gehabt. So hat mir meine rechte Wade noch einige Stunden weh getan. Herr Bichler, wenn Sie mir dieses Wasser besorgen können, bestell ich mir gleich einige Kisten davon.

Wie wichtig ist doch das richtige Wasser!

Aber dann haben Sie noch ein anderes Wasser angeboten: Lebenswasser! Das heißt ja, ohne dieses Wasser da geh ich ein, da fehlt mir das Leben. Doch dieses Wasser ist zum Leben. Es ist auch krampflösend. Uns Menschen packen ja Krämpfe ganz anderer Art. Das tut nicht in der Wade weh, sondern das tut in der Seele weh.

Es ist zu wünschen, dass wir das so sagen: Ich halt's ohne Gott nicht aus! Ohne Jesus, da geh ich ein! Doch meistens haben wir Menschen bei diesem Lebenswasser eine lange Leitung. Wir merken nicht so leicht, dass wir's brauchen.

So ging es schon Jesus selbst. Ich meine nicht, dass er eine lange Leitung hatte. Natürlich wusste er's. Aber er hat damit umgehen müssen, dass manche Menschen damals eine entsetzlich lange Leitung hatten. Selbst die, die Tag für Tag mit ihm zu tun hatten, nämlich seine Jünger. Und erst recht andere. Sie haben nicht kapiert, dass sie ihn brauchen wie das Wasser zum Trinken, wie die Luft zum Atmen. Doch ihn braucht man für... ja wofür braucht man ihn denn?

Jesus sitzt allein an dem berühmten Brunnen. Dass der Brunnen berühmt war, ist überhaupt nicht wichtig. Es hätte jeder x-beliebige Brunnen sein können. Wo Wasser zu holen ist. Es war entsetzlich heiß. Brütende Sonne. Kein Windhauch. Die Klimaanlage ist einfach ausgefallen (wie neulich im Zug). Jeder bleibt am liebsten zu Hause, wo es etwas kühler ist. Aber Jesus hat hier kein Haus. So sitzt er am Brunnenrand, während eine Frau mit einem großen Krug kommt und Wasser holen will.

Vielleicht hat Jesus in diesem Augenblick mit seinem Vater gesprochen. Oder weiß er's bereits von sich aus? Offenbar sieht er das ganze Leben der Frau vor sich wie ein aufgeschlagenes Buch. Seite für Seite. Es ist ein Leben mit einer unglaublichen Sehnsucht: Liebe, Schutz, Geborgenheit. Sie hat es nicht gefunden. Jesus sieht zunächst gar nicht das, was sie falsch gemacht hat - und das war einiges. Sondern er sieht diese ungestillte Sehnsucht. Er sieht die Ängste. Das Leben geht vorbei, und du hast nicht eigentlich gelebt. Wie kann ich denn zum echten Leben kommen?

So sieht Jesus auch uns an. Zuerst gar nicht das, was wir falsch gemacht haben, sondern das, was wir brauchen.

Dann bittet er sie um etwas. Kannst du mir Wasser geben?

Jesus geht so auch auf mich und auf Sie zu: Kannst du mir helfen? Kannst du mir für die Kinder im Kindergottesdienst helfen? kannst du die Menschen mit Behinderungen begleiten? kannst du mir..

Jesus bittet uns, und dabei will er uns doch was geben! Aber so ist er. Er will von uns etwas haben. Dann gibt er, was wir brauchen. Meistens geht es in dieser Reihenfolge. Also nicht so, dass er uns etwas beibringt und uns belehrt. Sondern er ruft unsere Möglichkeiten ab. Was kannst du für mich tun? Er kann mit unseren Gaben etwas anfangen. Auch wenn Sie denken, das ist aber nicht viel, was von mir kommt. Er kann es trotzdem einsetzen. Denn unter seinen Händen wird's wertvoll. Da wird aus frischem Wasser etwas für das ewige Leben.

Was nützt einem durstigen Menschen ein Glas Wasser? - Wenn er's nur anschaut, nützt es ihm nichts. Er muss es trinken.

Was nützt einem Menschen das Wort Jesu? - Nichts, wenn er's nur zerpflückt. Aber wenn wir zu ihm sagen, ja, ich will dir mein Leben öffnen, dann verändert er uns für sein Reich. Wir brauchen Jesus nicht nur für unseren Kopf, sondern er will unser ganzes Leben neu machen. Er will das jeden Tag machen, auch im Urlaub.

Zum Abschluss verlese ich's, wie es in Johannes 4 steht:

⁵Da kam er in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab. ⁶Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich am Brunnen nieder; es war um die sechste Stunde. ⁷Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! ⁸Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Essen zu kaufen. ⁹Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du bittest mich um etwas zu trinken, der du ein Jude bist und ich eine samaritanische Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. - ¹⁰Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser. ¹¹Spricht zu ihm die Frau: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du dann lebendiges Wasser? ¹²Bist du mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh. ¹³Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; ¹⁴wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Amen!